

Regionaljournal Steiermark

Unzureichende Tourenplanung führt zu Rettungseinsatz am Hochschwab

Unzureichende Tourenplanung dürfte zwei Wanderer aus Wien Sonntagnachmittag, 19. Juli 2026, in eine alpine Notlage gebracht haben. Alpine Einsatzkräfte retteten das Paar unverletzt.

Nach einer Nächtigung im Schiestlhaus (2.156 m) am Hochschwab beabsichtigte das Paar aus Wien, am Sonntag über das Hochplateau der Aflenzer Staritzen, die Hochweichsel und den sogenannten Gamssteig zu seinem Ausgangspunkt nach Seewiesen zu wandern. Trotz der angekündigten Wetterverschlechterung starteten der 28-Jährige und die 27-Jährige ihre Tour erst gegen 10:00 Uhr.

Unwetter und Orientierungslosigkeit

Gegen 14:30 Uhr erreichte die prognostizierte Unwetterfront den Hochschwab. Starker Regen, heftiger Wind und dichter Nebel erschwerten den beiden Wanderern den weiteren Weg erheblich. Mehrmals wurden sie von Windböen zu Boden gerissen. Aufgrund der schlechten Sicht verloren sie schließlich die Orientierung und setzten einen Notruf ab.

Alpineinsatz gestartet

Die schwierigen Wetterbedingungen ermöglichten nur einen eingeschränkten Notruf, ehe die Verbindung zu den Wanderern abriss. Ein Hubschraubereinsatz war aufgrund der Witterung von vornherein ausgeschlossen. Einsatzkräfte der Bergrettung Turnau und der Alpinpolizei starteten deshalb von der Graualm aus einen bodengebundenen Rettungseinsatz. Gegen 16:30 Uhr konnten sie das Wanderpaar schließlich im alpinen Gelände auffinden und sicher ins Tal begleiten.

Leicht unterkühlt

Beide Personen blieben unverletzt, erlitten jedoch eine leichte Unterkühlung. Lediglich eine der beiden Personen verfügte über entsprechende Regenbekleidung. Eine ärztliche Behandlung lehnten beide Personen ab.